

Kreuz-Andacht mit Kreuzverehrung – geeignet für die Corona-Zeit:

Vorbereiten:

- * schlichtes Holzkreuz ohne Korpus, nur etwa 50 cm hoch;
- * schmales transparentes Doppelklebeband (*Schreibwarenabteilung*),
- * das Klebeband auf den Längs- und Querbalken des Kreuzes anbringen;
- * bunte nicht zu kleine Plastikperlen (*Glassteine wären zu schwer für das Klebeband*) mit flacher Rückseite, die aussehen wie geschliffene Edelsteine (*Drogerie oder Bastelversand*);
- * Perlen in Schälchen legen, etwas mehr als Personen erwartet werden;
- * Musik von der CD oder von Solisten; genaueres siehe Seite 3 unten;
- * pro Sprecher und Sänger ein extra Mikrophon;
- * großgeschriebene Liedtexte für die Gläubigen zum Mitlesen oder Mitsummen auslegen.

Lied zu Beginn „Zu dir, o Gott erheben wir die Seele“ (GL 142/1+2)

Eröffnung, Begrüßung und Einführung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Wir sind hier zusammengekommen, um über das Kreuz nachzudenken.

Wir fragen: „Was hat das Kreuz Jesu mit meinem Leben zu tun?“

Viele tragen ein Kreuz um den Hals, es hängt in Wohnungen und öffentlichen Gebäuden.

Das Wort „Kreuz“ begegnet uns in Redensarten, die Mühsal, Not und Leid bedeuten:

„Es ist ein Kreuz!“ oder „Jeder hat sein Kreuz zu tragen!“

Eltern segnen ihr Kind mit dem Kreuzzeichen auf die Stirn. Den Gottesdienst beginnen und beenden wir mit dem Kreuz, das wir über uns selbst zeichnen.

Das Kreuz ist für uns Christen ein wichtiges Zeichen – ein Segenszeichen!

Lasset uns beten

Gott, du Vater Jesu Christi und unser Vater!

Vielfältig sind die Kreuze in unserem Leben und im Leben anderer.

Wir brauchen nicht viel zu sagen, denn du weißt alles. Öffne unser Herz und schenke uns Linderung, Trost und Zuversicht. Darum bitten wir durch Jesus Christus. Amen.

Lied: *"Wohin soll ich mich wenden"* (Gotteslob Nr. 145/1 ö)

Als Jesus gekreuzigt wurde, war das Kreuz die schlimmste Hinrichtungsart.

Wer gekreuzigt wurde, galt als von Gott verdammt! Der Apostel Paulus wusste von der Schande, die die Kreuzigung für Jesus bedeutete. Trotzdem verschweigt oder beschönigt er diese Tatsache nicht. Wir hören nun seine Deutung des Kreuzes.

Lesung aus dem 1. Brief des Apostels Paulus an die Kolosser (1 Kor 1, 18.22-24):

...das Wort vom Kreuz ist denen, die verloren gehen, Torheit; uns aber, die gerettet werden, ist es Gottes Kraft. (...) Die Juden fordern Zeichen, die Griechen suchen Weisheit. Wir dagegen verkünden Christus als den Gekreuzigten: für Juden ein Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

Lied „Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen“ (GL Nr. 290/1+2)

Im furchtbarsten Augenblick seines Lebens war Jesus nicht allein, davon erzählen alle Evangelisten. Der Evangelist Johannes überliefert uns sogar Worte, die der Gekreuzigte an seine Verwandten und Freunde gerichtet hat.

Evangelium nach Johannes (Joh 19,25-27)

*Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus die Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zur Mutter: Frau, siehe, dein Sohn!
Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.*

Lied „Christi Mutter stand mit Schmerzen“ (GL Nr. 532/1+2)

Deutung

Das Kreuz – Gottes Kraft, wie der Apostel Paulus sagt?

Jesus wurde auf seinem schmerzhaften Weg in den Tod getröstet und gestärkt durch die Menschen, die ihn begleitet haben. Sicher war er sich bewusst, dass Gott ihm diese Menschen geschickt hat.

Die stärkste Kraft Gottes jedoch hat Jesus erfahren in der Auferstehung von den Toten. Gottes Kraft hat den Tod besiegt! Damit das offenbar werden konnte, musste Jesus zuerst sterben. Sein Leiden und seine Auferstehung gaben den Jüngern die Zuversicht, dass Gott wirklich alles zum Guten wendet.

Jeder von uns kennt Kreuz und Leid im Leben unserer Lieben und im eigenen Leben.

Wir fragen uns: *Wo ist da „Gottes Kraft und Gottes Weisheit“?*

Eine Antwort auf diese Frage kann jeder nur für sich selbst finden. Deshalb bringen wir jetzt Belastungen, Nöte und Ängste im Gebet vor Gott. Dazu sprechen wir als Antwort:

„Aus der Tiefe ruf ich Herr zu dir!“

Fürbitten

Einsamkeit bedrückt, und liebevoller Kontakt ist fern.

A: „Aus der Tiefe ruf ich Herr zu dir!“

Krankheit quält, und Medikamente allein helfen nicht.

A: „Aus der Tiefe...“

Angst lähmt, und Geborgenheit fehlt.

A: „Aus der Tiefe...“

Streit zermürbt, und Versöhnung ist so schwierig.

A: „Aus der Tiefe...“

Trauer verdunkelt das Herz, und Sinn ist oft nicht zu erkennen.

A: „Aus der Tiefe...“

Herr, unser Gott, Jesus hat Demütigung, Verurteilung, Qual und Tod demütig hingenommen in der Hoffnung auf deine Treue. Schenke auch uns in Kreuz und Leid Vertrauen und Geduld. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Kreuzverehrung

Wer in Leid und Trauer Kraft und Trost erfährt, darf Gott dafür danken, denn unser Kreuz wird leichter. Wir laden Sie ein, sich jetzt an solche Erfahrungen zu erinnern. Als kleines Zeichen dafür schmücken wir dieses Kreuz mit Edelsteinen.

Während einer Musik überlegen Sie, wer Ihnen geholfen hat, ein Kreuz zu tragen und was Ihnen Kraft gegeben hat, Schwierigkeiten und Leid zu meistern. Zwei Helfer gehen mit dem Kreuz und mit den Edelsteinen herum. Sie nehmen sich einen Stein heraus und drücken ihn auf das Kreuz.

Ruhiges längeres Musikstück (Flöte, Orgel, Gitarre...)

(Wenn alle das Kreuz geschmückt haben, halten wir es hoch und schauen es an.)

Das Kreuz leuchtet und strahlt wie ein kostbares Schmuckstück. Es scheint, dass die meisten von uns schon einmal Gottes Kraft erfahren haben. Wir dürfen hoffen, dass Gott uns weiterhin begleitet bis zu unserem eigenen Ostern.

Lied: „*Verklärt ist alles Leid der Welt*“ (GL 329/2)

Vaterunser

Wir legen Leid und Freude gleichsam in Gottes gütige Vaterhände und sprechen zu ihm, wie Jesus es uns gelehrt hat: „*Vater unser im Himmel ... denn dein ist das Reich...*“

Segensbitte

Wir bitten Gott um seinen Segen für unseren weiteren Weg auf Ostern hin:

Der Herr segne und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Das gewähre uns der Dreieinige Gott: Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Zum Abschluss **Lied** „*Befiehl du deine Wege*“ (GL Nr. 418 ö)

oder **Lied** „*Wer unterm Schutz des Höchsten steht*“ (GL Nr. 423)

Tipp, wenn das Singen im Gottesdienst nicht erlaubt ist:

Ein Orgel-, Flöten- oder Keyboardspieler kann leise die Melodie der Lieder spielen; währenddessen spricht jemand die Texte langsam in ein Mikrofon. Haben die Gläubigen den Text vorliegen, können sie abwechselnd mit dem Vorbeter die Strophen sprechen.

Texte: Regine Schneider,
Bischöfliches Ordinariat Eichstätt,
Referat Seniorenpastoral

Biblische Texte entnommen aus:
„Die Bibel – Einheitsübersetzung“
Katholisches Bibelwerk Stuttgart 2016